

# AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 23. August 2021

Prot.-Nr. 228

Kleine Anfrage Grüne Fraktion betr. Verband Schweizerische Gasindustrie (VSG)/  
Beantwortung

---

Am 23. Juni 2021 hat die Grüne Fraktion folgenden Vorstoss eingereicht:

«Wie der «Republik» vom 7.10.2020 zu entnehmen ist, bezahlen Schweizer Gasversorger dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) jedes Jahr sehr hohe Mitgliederbeiträge. Wie hoch genau die Beiträge jeweils sind und was alles mit diesem Geld passiert, ist unklar. Offenkundig ist jedoch, dass der VSG daraus u.a. Image-Kampagnen für die fossil dominierte Gasversorgung (so z.B. in der Vergangenheit mit dem pauschalen Greenwashing-Claim «Gas ist fortschrittliche Energie») und massive Lobbyarbeit für gasfreundliche Gesetze finanziert (so z.B. für Ausnahmen von der 100%-Erneuerbar-Regel beim neuen Zürcher Energiegesetz). Das Fazit der «Republik» («Das ist öffentliches Geld, das gegen die Ziele dieser Städte eingesetzt wird») steht im Raum, denn diese von der sbo/a.en mitfinanzierten Aktivitäten des VSG stehen teilweise in einem offensichtlichen Widerspruch zu den klima- und energiepolitischen Zielen der Stadt Olten.

Klimaverträgliche gasförmige Energieträger gibt es auf absehbare Zeit nur quantitativ stark begrenzt, sodass sie nur für die Anwendungen zur Verfügung stehen, für die es keine Alternative gibt – klar räumlich begrenzt im Vergleich zur heutigen Ausdehnung des Gasnetzes. Damit stehen Gasnetz und Gasversorgung von heute stark in Frage. Wenn sich ein Branchenverband wie der VSG gegenüber diesen Schlussfolgerungen verweigert und mit immensen Beitragsmitteln massive Öffentlichkeits- und Lobby-Kampagnen für Erhalt und Ausbau der Gasversorgung fährt, dann torpediert er damit die Erreichbarkeit der Klimaschutzziele der Schweiz und der Stadt Olten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch sind die gesamten direkten und indirekten Zahlungen (inklusive aller Beiträge und Beteiligungen, den die a.en/sbo jährlich im Durchschnitt der letzten drei Jahre an den VSG ausgerichtet hat?
2. Wie hoch sind allenfalls zusätzliche direkte und indirekte Zahlungen an regionale Verbände der Gasbranche, die die a.en/sbo jährlich im Durchschnitt der letzten drei Jahre an den VSG ausgerichtet hat?
3. Wofür genau werden die Beiträge an den VSG eingesetzt? Welcher Anteil der Beiträge fliesst in klassische Service-Angebote wie Schulungen, Normenarbeit, Innovationsförderung etc.? Welcher Anteil fliesst in Imagekampagnen, Abstimmungskampagnen, Lobbyarbeit und andere Aktivitäten, die letztlich Ausbau und Erhalt der immer noch nahezu vollständig fossilen Gasversorgung zum Ziel haben?
4. Wofür werden die Zahlungen an die regionalen Verbände eingesetzt? Zu welchem Zweck existieren diese zusätzlichen Strukturen?
5. Kann der Stadtrat ausschliessen, dass städtische Gelder an den VSG und die regionalen Gasverbände de facto gegen die klimapolitischen Ziele der Stadt Olten eingesetzt werden?
6. Wie will der Stadtrat künftig gewährleisten, dass die Zahlungen der a.en/sbo im klimapolitischen Interesse der Stadt Olten eingesetzt werden: Zweckbindung der

Beitragsmittel? Anteilige Kürzung der Beiträge? Ruhen der Mitgliedschaft, bis der VSG und regionale Gasverbände sich glaubwürdig für eine realistische Gasversorgung im Einklang mit der Klimapolitik der Stadt Olten und des Bundesrats einsetzen? Austritt aus dem VSG und/oder regionalen Gasverbänden?»

\* \* \*

Stadtrat Benvenuto Savoldelli beantwortet die kleine Anfrage im Namen des Stadtrates wie folgt:

### **Ausgangslage**

Der Stadtrat führt die sbo via Eignerstrategie. Die sbo stützt ihre Unternehmensstrategie auf die Eignerstrategie ab. Auf den operativen Betrieb oder einzelne Elemente des operativen Betriebes nimmt der Stadtrat keinen Einfluss. Darunter gehören auch die Mitgliedschaften in Branchenverbänden.

Um den ihr übertragenen Aufgaben gerecht zu werden, sind die sbo Mitglied in den wichtigsten Branchenverbänden, wie z.B. im Verband der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft (VSE) und dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG).

Die Schweizer Gaswirtschaft unterstützt das Ziel des Bundesrates, im Rahmen des Pariser Übereinkommens bis 2050 die Klimaneutralität zu erreichen. Siehe dazu auch:

- Thesen 2020 der Schweizer Gaswirtschaft
- Jahresbericht 2020 VSG

Die Energieversorgung der Zukunft muss dekarbonisiert, aber auch sicher und wirtschaftlich tragbar sein. Die Gasversorgungsunternehmen sind überzeugt, dass dies mit einem breiten Mix an Energieträgern und Infrastrukturen sichergestellt werden kann. Die Aktivitäten des VSG sind entsprechend auf diese Ziele ausgerichtet und anlässlich der Generalversammlung 2021 des VSG auch von der UVEK-Vorsteherin, BR Simonetta Sommaruga, gewürdigt worden.

Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen in der Beantwortung des Postulats Junge SP vom 10. Dezember 2020 verwiesen.

### **Zu den einzelnen Fragen**

*1. Wie hoch sind die gesamten direkten und indirekten Zahlungen (inklusive aller Beiträge und Beteiligungen, den die a.en/sbo jährlich im Durchschnitt der letzten drei Jahre an den VSG ausgerichtet hat?*

Der Jahresbeitrag VSG wird in Abhängigkeit der verkauften Energiemenge erhoben und betrug in den vergangenen drei Jahren jeweils ca. 63'000 CHF. Der Anteil der von den sbo in Olten verkauften Gasenergie am Gesamtabsatz beträgt ca. 30 %; entsprechend beläuft sich der Anteil am Jahresbeitrag auf 18'900 CHF oder 0.01 Rp./kWh. Davon wiederum ein grosser Teil entfällt auf Industrie- und grosse Wärmekunden, sodass sich der Anteil «nur» in Bezug auf die Privat- / Haushaltkunden auf ca. 10 %, entsprechend 6'300 CHF, reduziert.

Zusätzlich entrichten die sbo – ebenfalls aufgrund der verkauften Energiemenge – den statutarisch festgelegten Beitrag in den Biogasfonds in der Höhe von ca. 45'000 CHF. Dieser Beitrag wird ausschliesslich eingesetzt für Investitionsbeiträge an Neuanlagen, für eine zeitlich befristete Einspeisevergütung (um die hohe Förderung der Verstromung etwas zu

kompensieren) sowie allenfalls für einen zeitlich befristeten Beitrag für entstehende höhere Kosten des Netzbetreibers.

*2. Wie hoch sind allenfalls zusätzliche direkte und indirekte Zahlungen an regionale Verbände der Gasbranche, die die a.en/sbo jährlich im Durchschnitt der letzten drei Jahre an den VSG ausgerichtet hat?*

Es gibt keine weiteren regionalen Verbände der Gasbranche, an welche die sbo Beiträge geleistet hat.

*3. Wofür genau werden die Beiträge an den VSG eingesetzt? Welcher Anteil der Beiträge fliesst in klassische Service-Angebote wie Schulungen, Normenarbeit, Innovationsförderung etc.? Welcher Anteil fliesst in Imagekampagnen, Abstimmungskampagnen, Lobbyarbeit und andere Aktivitäten, die letztlich Ausbau und Erhalt der immer noch nahezu vollständig fossilen Gasversorgung zum Ziel haben?*

Wie für Mitgliederbeiträge üblich, werden die entsprechenden Beiträge an den VSG nicht spezifischen Aktivitäten zugeordnet. Ausnahmen davon sind die explizit für den Forschungs-, Entwicklungs- und Förderungsfonds der schweizerischen Gasindustrie (FOGA) vorgesehenen und die für den Biogasfonds erhobenen Beiträge, welche reglementarisch zweckgebunden sind. Beide Gefässe leisten wesentliche Beiträge zur Reduktion der Treibhausgasemissionen der Gasversorgung und damit der schweizerischen Energieversorgung insgesamt und haben somit explizit nicht den Ausbau und Erhalt einer fossilen Gasversorgung zum Ziel. Jahresrechnung und Budget in der Höhe von ca. 10 Mio. CHF werden jährlich zuhause der Generalversammlung beantragt.

*4. Wofür werden die Zahlungen an die regionalen Verbände eingesetzt? Zu welchem Zweck existieren diese zusätzlichen Strukturen?*

Siehe Antwort zu Frage 2.

*5. Kann der Stadtrat ausschliessen, dass städtische Gelder an den VSG und die regionalen Gasverbände de facto gegen die klimapolitischen Ziele der Stadt Olten eingesetzt werden?*

Ja, dies kann aus verschiedenen Gründen ausgeschlossen werden. Einerseits werden bei dem durch die sbo entrichteten Jahresbeitrag an den VSG keine städtischen Gelder verwendet, andererseits hat der VSG keine Position zu spezifischen Energie- und Klimazielen auf kommunaler Ebene.

*6. Wie will der Stadtrat künftig gewährleisten, dass die Zahlungen der a.en/sbo im klimapolitischen Interesse der Stadt Olten eingesetzt werden: Zweckbindung der Beitragsmittel? Anteilige Kürzung der Beiträge? Ruhen der Mitgliedschaft, bis der VSG und regionale Gasverbände sich glaubwürdig für eine realistische Gasversorgung im Einklang mit der Klimapolitik der Stadt Olten und des Bundesrats einsetzen? Austritt aus dem VSG und/oder regionalen Gasverbänden?*

Der VSG unterstützt die Dekarbonisierung der schweizerischen Energieversorgung und setzt sich dafür ein, dass die Gasversorgung einen Beitrag leistet, um dies auf versorgungssichere, wirtschaftliche und sozialverträgliche Weise zu realisieren.

Der VSG und seine Gremien sind geographisch breit abgestützt und entscheiden nach demokratischen Gesichtspunkten. Die Aktivitäten des VSG sind beispielsweise auch im Zusammenhang mit der Erarbeitung eines Regelwerks zur geordneten Gasmarktöffnung sowohl von wirtschaftlicher wie klimapolitischer Bedeutung. Diese Engagements bieten die beste Gewähr, dass die klimapolitischen Interessen der Städte und Gemeinden eingebracht

werden und unterstützen somit auch den Weg der Dekarbonisierung der lokalen Gasversorgungen.

Mitteilung an:  
Gemeindeparlament  
Parlamentsakten  
Direktionsleiter entsprechende Direktion  
Stadtkanzlei, Andrea von Känel Briner  
Kanzleiakten

Stadtkanzlei Olten  
Der Stadtschreiber:

